



ZW ER GEN BLATT



12. AUSGABE



ZEITUNG DER EVANGELISCHEN
KINDERTAGESSTÄTTE SCHÖNRASEN

Herzlich Willkommen zur 12. Ausgabe des Zwergenblattes!

„Spielen ist eine Tätigkeit, die man gar nicht ernst genug nehmen kann.“ sagte einst Jacques-Yves Cousteau.



Das wird uns täglich bewusst, wenn wir unsere Kinder im Tagesablauf beobachten. Während des Spiels setzen sich die Kinder aktiv mit ihrer Umwelt auseinander und sammeln wichtige Erfahrungen. Im Spiel geht alles leichter. Ohne die Angst, einer Anforderung gerecht werden zu müssen, erbringen die Kinder beachtliche

Leistungen und sind stolz auf ihre Ergebnisse. Es stimmt mich froh, wenn ich am Nachmittag höre, mit welcher Begeisterung unsere Kinder ihren Eltern vom Tag berichten. Diese Rückmeldung erhielten wir auch von unseren ältesten Kindern, die im September zur Schule gekommen sind. Es floss so manche Träne beim Abschied, aber sie sind inzwischen auch stolz auf die ersten Lernfortschritte. Wir wünschen unseren Großen viel Freude beim Lernen und trotzdem noch genügend Zeit zum Spielen!

Alle anderen sind nach der Ferienzeit hoffentlich gut in das neue Kindergartenjahr gestartet. Im nächsten Jahr wird es in unserer Einrichtung im Sommer keine Schließzeit geben, da es für die weiteren geplanten Umbaumaßnahmen nicht erforderlich ist. Damit wir aber für die Urlaubszeit planen können, werden wir Anfang 2015 Urlaubslisten auslegen, in die Sie sich bitte eintragen.

In dieser Zeitung wird über einige Ereignisse und Erlebnisse des letzten halben Jahres berichtet. Ein besonderer Höhepunkt war das 10-jährige Jubiläum unserer Waldkönige. Dies wurde im September gehörig gefeiert. Auch ehemalige Waldkinder waren mit von der Partie. Ich möchte mich an dieser Stelle ganz besonders beim Förderverein der Waldgruppe für deren Einsatz bedanken.

Mit Eigeninitiative und Liebe wurde dieses Jubiläum gestaltet.

Viel Vergnügen beim Lesen des Zwergenblattes.

Ihre Heike Wojke

Auf zum Marionettenzirkus

Trarie-trara! Der Zirkus ist da! Im April konnten die Kinder eine ganz besondere Vorstellung erleben. Die mit viel Liebe und Phantasie hergestellten Marionetten: ein Zirkusdirektor, unterschiedlichste Tiere, Artisten und Clowns wurden dabei von ihrer kreativen Schöpferin Frau Jost aus geheimnisvollen Kisten gezauert und zum Leben erweckt.

Es gab eine Menge zu sehen: Hunde, Enten und ein Strauß zeigten, wie elegant sie sich zur Musik bewegen können. Ein Feenballett löste so viel Freude aus, dass Kinder und Erwachsene Zugabe applaudierten. Diese faszinierende Vorstellung bescherte uns einen fröhlichen Vormittag.

Danke an Frau Jost!



Impressum

Herausgabe: Oktober 2014 (2-mal jährlich) 12. Auflage V.I.S.d.P. Heike Wojke
Redaktionskreis: H.Wojke, I.Ernst, S.Wesche, H.Sczendzina, P.Triebel,
N.Kallenbach, G.Henkel, P.Meier

Layout: D.Ernst

Kontakt: Ev.Kita Schönrasen, Schönrasen 17, 99880 Waltershausen,

☎. 03622 / 68347

✉ kita-schoenrasen@t-online.de

Redaktionsschluss: 30.09.2014

Die Waldkönige feiern

Seit September 2004 ist die Waldgruppe fester Bestandteil unserer Einrichtung. Der Weg zur Gründung dieser Gruppe gestaltete sich nicht leicht.

Was 2002 als Idee in einer Kinder- Krabbelgruppe im Pfarrhaus in Friedrichroda begann, konnte innerhalb zwei Jahren intensiver Arbeit mit der Eröffnung unserer Gruppe hier im Kindergarten umgesetzt werden.



Ausflug in den Hainich

Unser **10 jähriges Jubiläum** wurde in diesem September groß gefeiert.

Der Kindergarten organisierte für alle Kinder ab 4 Jahren einen Ausflug in den Hainich, und unsere jüngeren Kinder konnten hier im Kindergarten an verschiedenen Angeboten rund um die Natur teilnehmen.

Die Waldgruppe selbst veranstaltete am 13. September eine große Party. Eingeladen waren alle ehemaligen und aktuellen Waldkönige mit ihren Familien und Wegbereiter, welche sich für die Waldkindergruppe eingesetzt und durch ihre aktive Mithilfe und Unterstützung zu diesem Erfolg beigetragen hatten.

Für uns war es ein tolles Fest und ein freudiges Wiedersehen.



Naturangebote
für unsere
jüngeren Kinder

10 Jahre Waldgruppe

Für Interessierte wurde eine Führung auf den Ziegenberg zu unserem Hauptplatz, mit Besichtigung des Bauwagens, angeboten. Die Kinder konnten Steine bemalen oder sich auf Plakaten verewigen. Als besonderer Höhepunkt wurden Grüße und Wünsche an mit Helium gefüllte Luftballons gebunden und gemeinsam auf die Reise geschickt.



Für das leibliche Wohl sorgten unsere Eltern mit selbstgebackenem Kuchen und frischen Waffeln. Die nötige finanzielle Unterstützung deckte unser Verein ab. Gegen Abend wurde der Rost angezündet und Bratwürste gebrutzelt. Gemütlich am Feuerchen mit Stockbrot konnte der Tag ausklingen.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an unsere Eltern, welche uns bei der Organisation und Durchführung unserer Jubiläumsfeier tatkräftig unterstützten. Ohne eure Ideen und euer Engagement wäre dieses Fest nicht das gewesen, was es war.

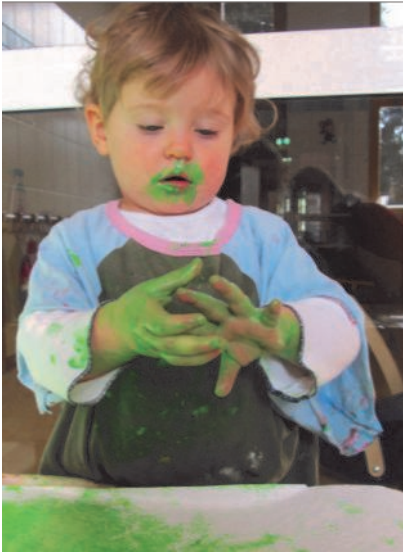
Vielen Dank auch allen Mitgliedern unseres Vereins: „Die Waldkönige e.V.“ und allen großzügigen Spendern für die finanzielle Unterstützung.

Wir hoffen, es hat euch so gut gefallen wie uns!? Wir freuen uns auf weitere schöne Jahre mit euren Kindern.

Peggy Triebel und Nadja Kallenbach

Mehr Informationen zu unserer Gruppe findet Ihr auf unserer Internetseite www.waldkoenige.de

Das Malen der Minimäuse ...



Wenn einjährige Kinder malen, dann gleicht dies einer großen wissenschaftlichen Arbeit.

Die Konsistenz von Farben wird getestet, die Fließgeschwindigkeit, das Mischverhalten, der Geruch und natürlich der Geschmack. Sie mögen immer wieder gleiche, übersichtliche Ausgangsbedingungen für ihre Experimente.

Wiederholung und enorme Konzentration sind ihre große Stärke.

Im Minimausalter spielt das Ergebnis des Malens, das Bild also, eine untergeordnete Rolle.

Hier ist der Weg das Ziel.

Auch Verhaltensregeln oder „Belehrungen“ sind überflüssig. Es ist nützlicher eine abwaschbare Atelier-/Laborumgebung einzurichten. Bei kühlen Temperaturen mit Schutzkleidung oder wenn's warm ist nur mit Windel bekleidet, geht's ans große Malpapier - es malt eben das ganze Kind!



... oder: Wissenschaftler mit Windelpaket

Darum bitten wir Eltern und Kindergartenmitarbeiter um Verständnis für manchen Farbkleck – er dient dem guten Gedeihen unserer Minimauskinder und der Wissenschaft.

Im Thüringer Bildungsplan kann man über basale künstlerisch gestaltende Bildungsprozesse folgendes lesen:

„ ... Beim Erforschen ihrer Umgebung entwerfen Kinder Strategien, das Gesehene oder Erfahrene einzuordnen. Mit ihren visuellen wie psychomotorischen Fähigkeiten lernen sie mehr und mehr, in ihre



Umgebung einzugreifen. Über die Auge-Körper-, bzw. Auge-Hand-Koordination differenzieren Kinder ein Raum- und Richtungsverständnis sowie die Körperwahrnehmung aus. Ihr sinnliches Interesse am Material führt sie zum Betasten, Befühlen, Schmecken und gleichzeitigem Betrachten der Dinge.

Spielt am Beginn noch der Mund eine wesentliche Rolle, so übernehmen bald auch die Hände und die Finger die Kontrolle. Das aufmerksame Sehen wird zum Betrachten und Beobachten. Hierdurch wird das mimetische Verhalten möglich; das Spielen und das Ausprobieren von und das Experimentieren mit allen Gegenständen, die greifbar sind. Durch Tätigsein, sei es Malen, Schmierern, Bauen oder Zerpflücken sehen und erfahren Kinder, dass sie selbst etwas hervorbringen und gestalten können.“

Gesine Henkel

Thüringer Kultusministerium (Hrsg., 2008): Thüringer Bildungsplan für Kinder bis 10 Jahre. Verlag das Netz, Weimar Berlin, S. 123

Frühjahrsputz im Kindergarten

In unserem Kindergarten gibt es immer etwas zu tun. Gerade im Außenbereich stehen im Frühling viele Arbeiten an, die stets aufs Neue eine Herausforderung darstellen.

Daher riefen wir zum Frühjahrsputz auf und baten Sie, die Eltern unserer Schützlinge, um Unterstützung. Die Resonanz darauf war überwältigend. Etwa 40 Mütter und Väter sind dem Aufruf gefolgt. Gemeinsam mit Erzieherinnen und Mitarbeitern ging es ans Werk. Im Garten wurden die Sandkisten umgegraben und 7m³ neuer Sand wurden herangeschafft und verteilt.

Der Schuppen, in dem das Spielzeug untergebracht ist, wurde komplett ausgeräumt, gesäubert, die Spielsachen sortiert und eingeräumt. Hecken wurden gestutzt, Unkraut entfernt, der Rasen geharkt, flächenweise gesät und die Platten gekehrt. Spielgeräte wurden aufgebaut.



Der Zaun vor dem Kindergarten musste im letzten Jahr entfernt werden. Er war in die Jahre gekommen und stellte eine Unfallquelle dar.

Für eine neue Abgrenzung sorgt inzwischen eine Hecke. Herr Geist, von gleichnamiger Firma aus Wahlwinkel war so nett, bereits eine Woche vorher einen Graben für die Pflanzen auszubaggern.

Das erleichterte die Arbeit ungemein und das Vorhaben konnte komplett in die Tat umgesetzt werden. Alle Pflanzen wurden von der Gärtnerei Meier aus Walterhausen gespendet. Zum Abschluss konnten sich die fleißigen Helfer bei Kaffee und Kuchen, Saft und Brötchen mit Würstchen stärken und den Frühjahrsputz in gemütlicher Runde ausklingen lassen. Den Kindern fiel die Verwandlung ihres Außenbereichs sofort auf.

Allen Beteiligten ein



liches Dankeschön!

Silke Wesche



KINOTIPP: Der kleine Nick macht Ferien

(Bundesstart: 02. Oktober 2014)

Der große internationale Erfolg der französisch-belgischen Filmkomödie „Der kleine Nick“ nach der zum Kult avancierten Kinderbuch-Vorlage von René Goscinny und Jean-Jacques Sempé hat eindrucksvoll bewiesen, dass der Begriff „altmodisch“ auch ein Gütesiegel sein kann und dass Humor nicht zynisch sein muss, um altersübergreifend prächtig zu unterhalten.

Endlich hat sich Nicks Vater (Kad Merad) mit seinem Urlaubswunsch durchgesetzt. Erstmals fährt die Familie ans Meer und muss nicht auf den Bergen herumkraxeln, die die Mutter (Valérie Lemercier) so liebt. Allerdings bezahlt das Familienoberhaupt einen hohen Preis, denn die Oma (Dominique Lavanant), die immerzu geküsst werden will und ihren Schwiegersohn nie sonderlich mochte, geht mit auf die große Reise.



Der kleine Nick (Mathéo Boisselier) nimmt vorübergehend Abschied von seiner Flamme Marie-Hedwig, hält sie aber mit Briefen auf dem Laufenden.

Und zu berichten gibt es eine ganze Menge. Schon die Hin-fahrt gerät zum Fiasko und vor Ort lernt Nick viele neue und na-

türlich äußerst schräge Freunde kennen. Papa hingegen trifft einen ehemaligen Schulkameraden.

Zu dessen Anhang gehört auch ein wirklich grusliges Mädchen, mit dem Nick offenbar verkuppelt werden soll. Schockschwerenot!

Aber wozu hat man schließlich Freunde? Nicks Kameraden werden schon dafür sorgen, dass die fremde Familie das Interesse am potentiellen Schwiegersohn rasch wieder verliert...



KINOTIPP



Laurent Tirard nahm auch beim zweiten Kinoabenteuer des kleinen Chaoten auf dem Regiestuhl Platz.

Während die erwachsenen Schauspieler aus Teil 1 wieder mit von der Partie sind, musste die Hauptrolle aus Wachstumsgründen natürlich neu besetzt werden. Mathéo Boisselier versprüht allerdings einen ähnlich unwiderstehlichen Charme wie sein Vorgänger Maxime Godart. Schon der beschwingte Postkarten-Vorspann deutet an, worauf sich der Zuschauer in den nächsten 90 turbulenten Minuten freuen darf.

Ein gut gelauntes Ensemble dreht in bunten Retro-Kulissen so richtig auf. Sowohl den Nöten der Kids als auch den Irrungen und Wirrungen der Großen wird genügend Zeit eingeräumt. Okay, die Verwandlung von Nicks Mutter in einen Filmstar ist dann doch ein bisschen dick aufgetragen, während beim Showdown viel mehr drin gewesen wäre (Mumien im nächtlichen Wald, hallo?). Unterm Strich ist auch dieses zweite liebenswert-surrile Kapitel, das hoffentlich nicht das letzte bleiben wird, ein riesiger Spaß für Kindsköpfe eines jeden Alters.

(awe)

Veränderungen im Kindergarten

Manchmal hat man das Gefühl, dass sich alles verändert. Unsere jungen Kollegen gründen eine Familie und nutzen das Erziehungsjahr, ältere Kollegen orientieren sich neu. So erklärt es sich, dass Sie unbekannte Gesichter in unserem Haus antreffen. Wenn Kinder neue Erzieher bekommen, sind sie neugierig und fragen nach.

Carl: *Wie heißt du?*

Sarah: *Ich heiße Sarah Kutzner.*

Jonas: *Wo kommst du denn her?*

Sarah: *Ich komme aus Gotha.*

Maggie: *Wie alt bist du?*

Sarah: *Ich bin 21 Jahre alt.*

Julie: *Wie groß bist du denn?*

Sarah: *Ich bin 1,65m groß.*

Moritz: *Wie sieht dein Zuhause aus?*

Sarah: *Ich habe eine große Stube und grüne Wände. Mein Freund wohnt bei mir.*

Jonas: *Wie heißt dein Freund?*

Sarah: *Mein Freund heißt Daniel.*

Ben: *Hast du Kinder?*

Sarah: *Ich habe noch keine Kinder, aber ich möchte gern zwei Kinder haben.*

Jonas: *Hast du ein Haustier?*

Sarah: *Nein, ich habe keins.*

Carl: *Warum wolltest du Erzieherin werden?*

Sarah: *Als ich 12 Jahre alt war wusste ich, dass ich Erzieherin werden will, weil ich Kinder sehr gern habe und sie auf ihrem Lebensweg begleiten und betreuen will.*

Jasmin: *Hast du Geschwister?*

Sarah: *Ja, eine Schwester, die 5 Jahre älter ist.*

Carl: *Was machst du zu Hause gern?*

Sarah: *Ich singe im Auto, gehe gern einkaufen, unternehme etwas mit meinem Freund und bastle viel.*

Julie: *Was fährst du für ein Auto?*

Sarah: *Ich fahre einen BMW*



Kinder der Delfingruppe

Im September verließ unsere langjährige Kollegin Verena Schubert aus familiären Gründen unseren Kindergarten.

Seit 1986 arbeitete sie im Schönrasen als Erzieherin und begleitete viele viele Kinder auf ihrem Weg durch die Kindergartenzeit. Nun wird sie in Sachsen neu starten.

Wir sind darüber sehr traurig, wünschen ihr aber alles Gute!!



Diese Lücke mussten wir so schnell wie möglich schließen und konnten Frau Christine Creutzburg für unser Team gewinnen.

Wir freuen uns sehr auf eine gute Zusammenarbeit mit unseren beiden neuen Kolleginnen!!!!



-lich Willkommen!!!

Kirche erleben

Als evangelischer Kindergarten ist für uns die Religionspädagogik wichtiger Bestandteil der Arbeit mit den Kindern. Wir feiern kirchliche Feste, treffen uns zu Andachten und gestalten Familiengottesdienste mit. Einige unserer Kolleginnen haben eine religionspädagogische Zusatzqualifikation.



Wir freuen uns, dass auch jetzt wieder zwei Kolleginnen diese Weiterbildung erfolgreich abgeschlossen haben. Das stärkt uns in der Umsetzung unseres Konzeptes. Religiöse Themen werden in unsere tägliche Arbeit aufgenommen und sensible Fragen mit Kindern besprochen. Das Thema „Abschied“ vom

Kindergarten z.B. beschäftigt die Ältesten, deren Eltern und uns Erzieherinnen in jedem Jahr lange, bevor es tatsächlich soweit ist.

Ein feierlicher Abschluss der Kindergartenzeit ist zwar das Zuckertütenfest - jedoch ein religiöses Ritual fehlte uns bisher.

So kamen wir auf den Gedanken, einen kleinen Gottesdienst zu organisieren, in dem die Vorschulkinder gesegnet werden. Dieser fand am Vortag des Zuckertütenfestes in der Stadtkirche statt.

Dazu waren alle Kinder aus dem Kindergarten, alle Eltern und Familien der Vorschüler herzlich eingeladen. Pastorin B. Rösch führte gemeinsam mit R. Braune-Korn diesen Gottesdienst durch.

Die Kirche war schön geschmückt, viele Eltern und Großeltern nahmen die Einladung an.

Unsere Vorschulkinder standen gekleidet in ihren grünen Zuckertüten-shirts stolz im Altarraum und winkten ihren Freunden und Familien zu, als ihr Name genannt wurde.



Sie hatten bei der Vorbereitung des Gottesdienstes mitgeholfen und Rückschau gehalten über die Zeit im Kindergarten: Was war besonders schön? Was war nicht so schön oder sogar traurig? Danach erhielten die Kinder den Segen und abschließend ein kleines Geschenk.

Einigen Eltern standen Tränen in den Augen, denn der Abschied vom Kindergarten rückte immer näher. Das war ein feierliches Ritual, das wir gern im kommenden Jahr wiederholen möchten.



Ein weiterer Höhepunkt war das Kindermusical im Juli zum Schülerkirchentag. Seit einigen Jahren wird der Schülerkirchentag für Schüler des Kirchenkreises in Waltershausen durchgeführt. In diesem Jahr erhielten wir als Kindergarten auch eine Einladung zum Musical. Die älteren Kinder machten sich auf den Weg in die Kirche. Dort unternahmen sie eine musikalische und unterhaltsame Reise durch das Kirchenjahr. Unsere Kinder waren total beeindruckt.

Heike Wojke



Religionspädagogische Weiterbildung

Im Februar 2013 bot sich uns, Gerlinde Reichenbach und Ines Schmidt, die Chance, eine religionspädagogische Weiterbildung in Tabarz und Neudietendorf zu beginnen.



Wichtig war für uns u.a. biblisches Hintergrundwissen zu erfahren, sich mit biblisch Geschulten auseinanderzusetzen, den Ablauf einer Andacht kennenzulernen und dies an die Kinder und Mitarbeiter weiterzugeben.

Je mehr wir uns mit den biblischen Themen beschäftigten, umso leichter fiel es uns, dies auch in unserer Arbeit mit den Kindern umzusetzen. Wir führten die Kinder an neue biblische Geschichten heran, die mit Liedern und kurzen Erzählungen untermalt wurden. Den Kindern gefiel das gut und sie zeigten Interesse, mehr darüber zu erfahren.

Die religionspädagogische Weiterbildung wurde mit einem praktischen und einem theoretischen Teil abgeschlossen und im Mai 2014 erfolgreich beendet.

Zum Abschluss fand ein Einsegnungsgottesdienst in Tabarz statt, den Pastorin Rösch mit allen Teilnehmern des Lehrgangs gestaltete. Kindergruppen der verschiedenen Einrichtungen nahmen an diesem Gottesdienst teil.

Wir danken auf diesem Weg Pastorin Rösch und allen Kolleginnen, die uns unterstützten und im Kindergarten vertraten.

Die Religionspädagogische Weiterbildung bereitete uns viel Freude und brachte uns beruflich ein weiteres Stück voran.



Ines Schmidt / Gerlinde Reichenbach

Spatzen im Tierpark

Im Juli gab es einen Spatzenwander- tag in den Gothaer Tierpark.

Bereits 8:00 Uhr standen wir in der überfüllten Waldbahn.

Sehr unterhaltsam war das Spatzen- gezwitscher auf der Fahrt vor allem für die anderen Fahrgäste.



In Gotha angekommen hatten die Kinder einige Bekanntschaften geschlossen. Im Tierpark nahm die Aufregung nicht ab.



Jedes Gehege bot etwas Besonderes. Die Kinder entdeckten schlafende Füchse, Babyenten im Bach, schwim- mende Schildkröten, bunte Papageien, ein ausgebüchstes Affenkind, ein gan- zes träumendes Wolfsrudel, sogar den schlafenden Wolf im Bett der Rotkäpp- chengroßmutter.

Zwei neugierige Pelikane sorgten nach unserer Picknickpause auf dem großen neuen Spielplatz für Spaß bei einigen Kindern und Pa- nik bei anderen. Mit ihren groooooßen Schnäbeln schnatterten sie an Rucksäcken und Hosen.

Den beiden aufregenden Gesellen schien es jedenfalls bei und zu ge- fallen, denn sie begleiteten uns noch ein ganzes Stück. Irgend- wann wurden wir sie im Gewühle anderer Tierparkbesucher doch wieder los. Pffffffff!



Ein weiteres besonderes Erlebnis erwartete uns am Tigergehege. Die Tigerin war mit ihren beiden Tigerbabys auf dem Freigelände.

Nach unserer Mittags- und Spielpause mit Eisnachtisch machten wir uns auf zum Streichelgehege. Jedes Kind bekam ein Händchen Futter und durfte es an Ziegen oder Schafe verschenken.

Einige Kinder waren sehr mutig, gingen ins Gehege und ließen die Tiere aus der Hand fressen. Andere warfen ihren Anteil lieber über den Zaun. Natürlich „viel zu früh“ machten wir uns wieder auf den Heimweg.

Ines Ernst

Elternabend zur Sprachentwicklung des Kindes

„Die Sprache ist das Tor zur Welt.“

Dieser Spruch bedeutet nichts anderes, als dass man sich durch das Wort auch die Welt erschließt.

„In unserer Gesellschaft wird es immer schwieriger einfach mal miteinander zu reden.“

Dies wirkt sich auch auf die Kinder aus.

Deshalb hielten wir am 01. April 2014 für unsere Eltern einen besonderen pädagogischen ‚Leckerbissen‘ bereit.

Constanze Wittich (Logopädin, SI – Therapeutin und neurophysiologische Entwicklungstherapeutin) stellte uns anhand vieler Beispiele aus der Praxis sehr anschaulich die Sprachentwicklung des Kindes dar.

Im Leben läuft nicht immer alles hundertprozentig glatt. Deshalb nahm sie auch Bezug auf Sprachstörungen, die sich im frühen Kindesalter ergeben können.

Der besondere Schwerpunkt ihres Vortrages lag aber auf den Grundlagen, diese zu vermeiden.

Deshalb empfahl sie den Eltern: Lassen Sie ihre Kinder von Anfang an die Welt auf ihre Art und Weise, mit allen Sinnen und in ihrem eigenen Tempo entdecken.

Wer die Welt nicht „begreift“, kann sie später nicht in Worte fassen.

Das Interesse war sehr groß und für viele Eltern war nach der Veranstaltung auch Zeit für persönliche Fragen. Einige von ihnen konnten an diesem Abend sogar etwas fachliche Hilfe mit nach Hause nehmen.

Petra Meier



....der Grashüpfergruppe im Schönrasen.

Seit einigen Monaten lernen unsere Zweijährigen einen Teil der Instrumente des klingenden Schlagwerks kennen, zu benennen und zu gebrauchen.

Die kleinen Hände versuchen mit Geduld, vielleicht noch etwas ungeschickt, den Triangel, die Klanghölzer, die Rassel, das Becken und das Rhythmik-Ei zu beherrschen.

Es bereitet den Kindern viel Freude, Lieder aus dem Kindergartenalltag zu begleiten. Sich rhythmisch zu bewegen fällt ihnen noch leichter, als Texte und Melodien zu behalten.

Das Ausprobieren der Instrumente ist bei allen Kindern sehr beliebt, auch wenn es schon Lieblingsinstrumente gibt. Gesungenes wird gern übertönt,

und wer kein Instrument in den Händen halten kann, der klatscht dazu. Bemerkenswert ist es, dass die Kleinen nach einer gewissen Zeit die Instrumente untereinander tauschen, selten gibt es dabei Streitereien.



Mit der Delphingruppe des Kindergartens treffen wir uns in regelmäßigen Abständen, singen und musizieren gemeinsam.

Das macht richtig viel Spaß, denn die Großen kennen viele schöne Lieder und singen gern.

Die kleinen Grashüpfer profitieren davon, sie erlernen schnell

neue Lieder und Bewegungsabläufe verschiedener Tanzspiele.

Dieses Projekt werden wir weiter verfolgen, denn wir haben bemerkt, dass es bei „Groß“ und „Klein“ sehr viel Freude erzeugt. Es heißt nur zu Recht: „ Da wo man singt, lass dich ruhig nieder.“

Hannelore Sczendzina

Zuckertütenfest



Mal wieder war es soweit. Der große Tag aller Vorschulkinder war gekommen: **DAS ZUCKERTÜTENFEST**. Aufgeregt und mit gut gefülltem Rucksack machten sich 29 Schulanfänger und fünf Erzieher auf den Weg zum Bahnhof. Ausflugsziel war die Kindererlebniswelt „Rumpelburg“.

Dort angekommen, durften alle Kinder das ganze Haus und bei strahlendem Sonnenschein vor allem das Außengelände erobern: klettern, rutschen, mit Laufrädern fahren, sich verkleiden, bauen und auf dem Wasserspielplatz matschen. Das war ein wunderschöner erfüllter Vormittag, der viel zu schnell zu Ende war.

Als alle schließlich ein wenig müde und kaputt wieder im Kindergarten ankamen, wurden sie feierlich empfangen. Das ganze Haus war geschmückt und der Tisch festlich gedeckt. Bei Kakao und Kuchen konnten sich die Reisenden erholen und den „Daheimgebliebenen“ berichten, was sie erlebt hatten.

Nun war aber die Spannung kaum noch auszuhalten. Die Kinder wollten endlich wissen, ob aus dem Birkenbaum ein Zuckertütenbaum geworden war.

Immerhin hatten sie ihn gut mit Zuckerwasser gegossen. Nanu! Was war das? Nichts am Baum???

Doch, welch ein Glück: *unter* dem Baum lagen viiiiiieele bunte Zuckertüten. Die reifen „Früchte“ waren zu schwer geworden und mussten schnell geerntet werden.

Doch bevor die künftigen Schüler diese in ihren Armen halten durften, verabschiedeten sie sich mit einem kleinen Festprogramm von ihrer Kindergartenzeit. Eltern, Großeltern, Geschwister, die jüngeren Kindergartenfreunde und alle Erzieher waren die Zuhörer und Zuschauer. Trotz Müdigkeit und Kribbeln in den Fingern hat das ganz prima geklappt.



Zuckertütenfest

Die jüngeren Kinder aus der Gruppe überreichten die Zuckertüten. Mit der Tüte, noch einem schönen Schattenbild und ein paar weiteren Geschenken ging`s erst mal nach Hause zum Auspacken und Verschnaufen.



Frisch geduscht und „aufgetankt“ kamen die Kinder dann wieder und hatten gleich Besuch bekommen: Herr Martin aus dem Spielzeugmuseum Sonneberg. Und er hatte eine Überraschung mitgebracht: jede Menge Kuscheltiere!!!!

Doch diese hatten alle einen leeren Bauch. Unter präziser Anleitung von Herrn Martin durfte jeder einem ausgesuchten Kuscheltier den Bauch füllen und es zunähen.

Das war knifflig, aber alle meisterten das gut. Jedes Kind durfte sich einen Namen ausdenken, der dann in eine Geburtsurkunde eingetragen wurde. So hatte jeder also einen „neuen Freund“ für die bevorstehende Übernachtung im Kindergarten.

Als es dunkel war, wurde das Lagerfeuer angezündet. Wer Lust hatte, konnte hier sitzen und entspannen oder ein Liedchen singen.

Nun war es Zeit für eine Mutprobe. Wer sich traute, ohne Taschenlampe um den Hügel am oberen Ende des Gartens zu laufen, hatte diese bestanden. Unglaublich!! Einige trauten sich, obwohl sich dort ein gruseliges Gespenst versteckt hatte.

Ab ins Bett, hieß es nun.

Und manch ein Zuckertütenheld schlief noch während der Gutenachtgeschichte, alle anderen sofort danach ein.

Nach einer ruhigen Nacht, kehrten alle Großen mit einem leckeren Frühstück wieder zurück in den Kindergartenalltag.

Wir hoffen, es war auch für alle ein schööööner Tag!!!



Ines Ernst

Minimathematikum

Im vergangenen Juni waren die Kinder vom Zuckertütenclub auf „Bildungsreise“.



Alles war durchorganisiert. Wir wurden direkt vorm Kindergarten mit einem Reisebus abgeholt und nach Gotha zur Sparkasse gebracht. Dort veranstalteten das „Mathematikum“ Gießen und die Sparkasse gemeinsam eine Knobel- und Experimentierausstellung für Kinder.

Wir wurden sehr freundlich empfangen und von Betreuern eingewiesen. Dann konnten sich alle Kinder ausprobieren, ihre Geduld und Kombinationsgabe am Knobeltisch erproben oder ihr Geschick dabei testen, sich selbst in eine Riesen-

seifenblase einzuschließen. Mathematische und physikalische Logik erklärte sich hier spielerisch und brachte die Kinder dazu, Erklärungen zu finden: Warum beispielsweise ist eine Kugel schneller als die andere? Warum ist es so schwierig eine Linie nachzuzeichnen, während man in einen Spiegel sieht?

Warum sieht man sich in einem Prisma so oft?

Bei so viel „Gehirnjogging“ kam den Kindern die dort aufgebaute „Bar“ gerade recht. Zisch!!!!

Der Shuttle brachte uns um ein Erlebnis und viele interessante Erfahrungen reicher wieder zurück zum Kindergarten.



Ines Ernst

Bilder vom Kinderfest



Wettkampf „Mach mit, mach's nach, mach's besser“



Bilder aus dem Kindergarten



Wandertage der „Schmetterlinge“



Zuckertütenfest

Bilder aus dem Kindergarten



Vorschüler beim Stadtfest



Besuch bei der Polizei



Ausflug in den Hainich

Farbenfrohe Herbsteulen

Im Herbst bietet es sich an mit Naturmaterialien zu basteln. Kastanien, Eicheln, Nüsse und Beeren sind nun reif und Herbstlaub begeistert durch seine Farbvielfalt.

Das Schöne am Herbst ist, dass sich die Blätter vieler Laubbäume so schön bunt verfärben bis sie schließlich von den Ästen fallen. Das heißt, an einem schönen Herbsttag sollten die farbenprächtigen Blätter gesammelt, mit nach Hause genommen und einige Tage zwischen den Seiten eines Buches getrocknet werden. Hierzu eignet sich ein Telefonbuch, welches zusätzlich beschwert wird.



Basis der lustigen Gesellen sind Bierdeckel. Tonpapier wird kreisrund ausgeschnitten und auf die Bierdeckel geklebt.

Farblich passend dazu sucht man sich Blätter, welche als Flügel mit Klebestift angebracht werden. Kleine, spitze Blätter oder einfach die Spitzen beispielsweise von Ahornblättern abschneiden und als Ohren und Füße aufkleben.

Anschließend werden der dreieckige Schnabel und die kreisrunden Augen ausgeschnitten. Nun werden noch die feinen Linien, die wie Äderchen wirken, aufmalen, die Wackelaugen aufkleben (oder malen) und ebenfalls auf die Bierdeckel kleben.

Sitzen die Eulen in einer Gruppe zusammen, dann können sie auf Ästen aufgeklebt werden. Hierzu eignet sich eine Heißklebepistole. Einzeln können die Eulen auch -an schicke Bänder geklebt- Türen, Fenster oder Wände schmücken.

Zwieback-Apfel Schlupfer



Zutaten für 4 Portionen

14 Scheiben	Zwieback
125 ml	Milch
500 g	Äpfel, säuerliche
1 Msp.	Zimt
50 g	Zucker
3	Eier
250 ml	Schmand
1 Pck.	Vanillezucker
1 EL	Butter für Butterflöckchen
	Butter für die Form

Eine Auflaufform mit Butter einfetten und mit 6 Scheiben Zwieback auslegen. Den Zwieback mit der Hälfte der Milch beträufeln.

Die Äpfel schälen und das Fruchtfleisch grob reiben. Die Apfelmasse mit Zimt und Zucker abschmecken und auf den Zwiebackscheiben verteilen. Eine weitere Schicht Zwieback darauf legen und mit der restlichen Milch beträufeln.

Die Eier mit Schmand und Vanillezucker verrühren und darüber gießen. Die restlichen 2 Zwiebackscheiben grob zerbröseln und auf der Masse verteilen. Die Butter in Flöckchen darauf setzen.

Den Auflauf im Backofen (Umluft 180°C) 40 - 45 Minuten backen.

Termine

10.11.14	Martinshörnchen backen
10.11.14	17 Uhr Martinsspiel in der Stadtkirche Laternenumzug und Lagerfeuer
19.11.14	Elisabeth Andacht im Kindergarten
21.11.14	Vorlesetag im Kindergarten
01.12.14	Adventsstündchen mit Frau Rösch
05.12.14	Der Nikolaus kommt in den Kindergarten
08.12.14	Adventstündchen mit Frau Rösch
10.12.14	Offene Angebote am Vormittag im Kindergarten
10.12.14	Weihnachtscafe' für Familien ab 14.30 Uhr
15.12.14	Adventstündchen mit Frau Rösch
18.12.14	Kinderweihnachtsfeier
24.12.14- 02.01.15	Schließzeit
16.02.15	(Rosenmontag) Faschingsfeier im Kindergarten
02.03.15	Weltgebetstag
02.04.15	Osterandacht

